
Wegleitung

zur PRÜFUNGSORDNUNG über die Berufsprüfung für die / den

Trainerin / Trainer¹ Leistungssport

vom 12. April 2017

Inhalt

1.	Einleitung	2
1.1	Grundlagen	2
1.2	Übersicht über die beruflichen Handlungskompetenzen	2
2.	Kompetenzbereiche	3
2.1	Kompetenzbereiche A-H	3
2.2	Qualifikationsprofile	3
3.	Zulassungsbedingungen für die Berufsprüfung	4
3.1	Übersicht über die Prüfungszulassung und die Berufsprüfung	4
3.2	Vorgängige Ausbildung	5
3.2.1	Formale Grundausbildung	5
3.2.2	Verbandstrainerausbildung und J+S-Anerkennung	5
3.2.3	Ausbildung im Bereich erste Hilfe/Sanität	5
3.3	Praxisnachweis	5
3.3.1	Visum und Unterstützung des nationalen Sportverbandes	5
3.3.2	Nachweis beruflicher Praxis als aktiver Trainer mit Kaderathleten	5
3.3.3	Trainings-/Wettkampfbesuche und Praxisbefähigung	6
3.3.4	Standortbestimmungen	6
3.3.5	Praktikum	6
4.	Administratives	7
4.1	Ausschreibung der Berufsprüfung und Prüfungsanmeldung	7
4.2	Prüfungsgebühren	7
4.3	Information / Sekretariate	8
5.	Prüfung	9
5.1	Inhalte und Prüfungsteile	9
5.2	Prüfungsablauf	10
5.3	Projektarbeit (Prüfungsteil 1)	11
5.4	Befragung zur Projektarbeit (Prüfungsteil 2)	11
5.4.1	Präsentation Teilbericht 1	11
5.4.2	Befragung zu den Teilberichten 2 und 3	12
5.5	Überprüfung Fachwissen (Prüfungsteil 3)	12
5.6	Fallstudien inkl. Rollenspiel (Prüfungsteil 4)	12
5.7	Notenwerte	13
5.8	Prüfungswiederholung	14
5.9	Beschwerde	14
6.	Erlass	14
7.	Anhang	15
7.1	Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzen	15
7.2	Anforderungsprofile der Bereiche A - H inkl. Leistungskriterien	16

¹ Um den Lesefluss zu erleichtern, wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet; damit sind jedoch immer beide Geschlechter gemeint.

1. Einleitung

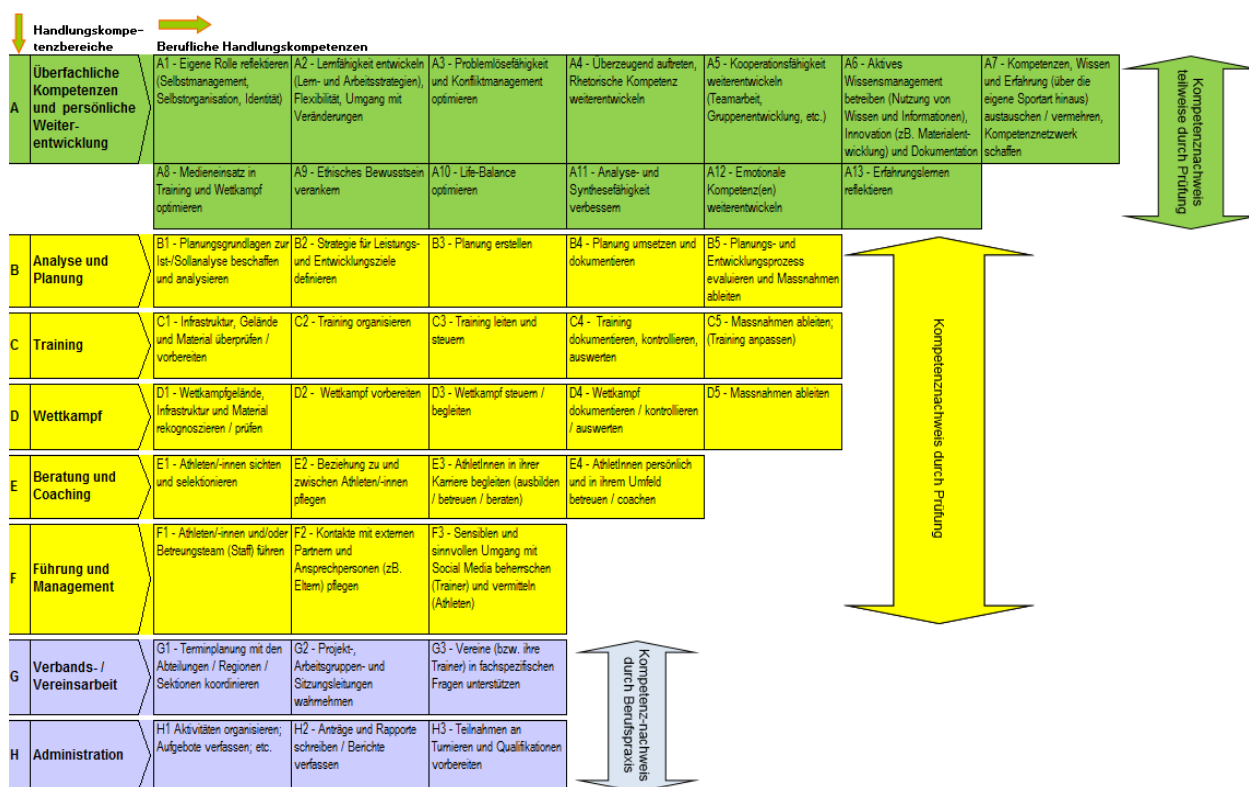
1.1 Grundlagen

Gestützt auf Ziff. 2.21 lit. a der Prüfungsordnung (PO) über die „Berufsprüfung für Trainerin / Trainer Leistungssport“ vom 12. April 2017 wurde die Wegleitung von der Prüfungskommission erarbeitet und von der Trägerschaft erlassen.

Das Berufsbild Trainer Leistungssport entstand in den Jahren 2009/2010 auf der Basis von zwei DACUM²-Workshops, welche durch die Trägerschaft organisiert und unter externer fachlicher Begleitung durchgeführt wurden. In den Jahren 2015/2016 wurden das Berufsbild und die Qualifikationsprofile aktualisiert, die vorgeschlagenen Anpassungen mit der Prüfungskommission, der Trägerschaft und den nationalen Sportverbänden diskutiert, ergänzt und verabschiedet.

Die Wegleitung dient der umfassenden Information der Prüfungskandidierenden, indem sie, wo nötig, die Prüfungsordnung kommentiert und ergänzt.

1.2 Übersicht über die beruflichen Handlungskompetenzen



² DACUM = Develop A Curriculum

2. Kompetenzbereiche

2.1 Kompetenzbereiche A-H

Die folgenden Kompetenzbereiche umfassen den Beruf des Trainers Leistungssport mit eidg. Fachausweis:

- A. Überfachliche Kompetenzen und persönliche Weiterentwicklung
- B. Analyse und Planung
- C. Training
- D. Wettkampf
- E. Beratung und Coaching
- F. Führung und Management
- G. Verbands- und Vereinsarbeit
- H. Administration

In den Qualifikationsprofilen (im Anhang) werden die Kompetenzbereiche A-F im Hinblick auf Leistungskriterien und Prüfungsform ausführlich definiert. Die Kompetenzbereiche G und H werden ebenfalls dargestellt, sind aber nicht Gegenstand der eidg. Berufsprüfung.

Die Beschreibungen der Kompetenzbereiche geben Auskunft über:

- Den Kompetenzbereich an sich: *„Worum geht es?“*
- Den Kontext: *„In welchem Umfeld finden diese Tätigkeiten statt?“*
- Die Aktivitäten innerhalb des Kompetenzbereiches: *„Welche Tätigkeiten beinhaltet dieser Bereich?“*
- Die Leistungskriterien: *„Welche Kompetenzen werden geprüft? Was ist die Minimalanforderung?“*
- Die Besonderheiten: *„Welche Besonderheiten zeichnen diese Tätigkeiten aus?“*
- Erforderliche persönliche Kompetenzen: *„Welche pers. Kompetenzen sind für die Ausübung dieser Tätigkeit entscheidend?“*
- Den Kompetenznachweis: *„Wie werden die Kompetenzen dieses Bereichs geprüft?“*

2.2 Qualifikationsprofile

Das Berufsbild (basierend auf den Handlungskompetenzen), die Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzen (basierend auf der Analyse der Berufstätigkeiten) und das Anforderungsniveau (Beschreibung der Kompetenzbereiche, inkl. Leistungskriterien) bilden das Qualifikationsprofil. Die Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzen und das detaillierte Anforderungsprofil der Bereiche A bis H sind im Anhang dieser Wegleitung aufgeführt. Die Prüfungskandidaten müssen bei Anmeldung zur Berufsprüfung nachweisen können, dass sie die Leistungskriterien der der Stufe entsprechenden Ausbildungsangebote des nationalen Sportverbandes erfüllen.

3. Zulassungsbedingungen für die Berufsprüfung

3.1 Übersicht über die Prüfungszulassung und die Berufsprüfung

Nachweis für die Prüfungszulassung	Formale Grundausbildung
	Verbandstrainerausbildung und J+S-Anerkennung mit Zusatz Leistungssport
	Ausbildung im Bereich erste Hilfe/Sanität
	Visum und Unterstützung des nationalen Sportverbandes
	Nachweis beruflicher Praxis als aktiver Trainer mit Kaderathleten
	Trainings-/Wettkampfbesuche und Praxisbefähigung
	Standortbestimmungen
	Praktikum



Berufsprüfung	Projektarbeit Gewichtung: 30%	Prüfungsteil 1: Projektarbeit (schriftlich) (vorgängig erstellt) 1. Teil: Selbstreflexion/Coaching-Philosophie 2. Teil: Analyse und Planung 3. Teil: Frei gewähltes Thema 4. Teil: Bericht zum Praktikum
	Mündliche Prüfung Projektarbeit: Präsentation und Befragung Gewichtung: 20%	Prüfungsteil 2a: Präsentation (mündlich) (10-15 Min.) Teilbericht 1: Selbstreflexion/Coaching-Philosophie
		Prüfungsteil 2b: Befragung (mündlich) (20-30 Min.) Teilbericht 2: Analyse und Planung Teilbericht 3: Frei gewähltes Thema
	Mündliche Prüfung Überprüfung Fachwissen Gewichtung: 25%	Prüfungsteil 3: Beantwortung von drei Fragen aus einem vorgegebenen und bekannten Fragenkatalog (mündlich) (20-30 Min.)
	Fallstudien & Rollenspiel Fallbeispiele (inkl. Rollenspiel) Gewichtung: 25%	Prüfungsteil 4a: Bearbeiten von 4 Fallbeispielen: (80-90 Min.) 2 sportartspezifische Fallbeispiele und 2 sportartunspezifische Fallbeispiele (schriftlich)
		Prüfungsteil 4b: Darstellen eines Fallbeispiels anhand eines Rollenspiels (mündlich) (20-30 Min.)

3.2 Vorgängige Ausbildung

3.2.1 Formale Grundausbildung

Zugelassen werden Kandidaten, welche über ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, ein Maturitätszeugnis, einen Fachmittelschulabschluss (FMS) oder über eine gleichwertige Qualifikation verfügen.

3.2.2 Verbandstrainerausbildung und J+S-Anerkennung

Die Kandidaten müssen über eine J+S Anerkennung mit Zusatz „Leistungssport“ verfügen (sofern in der Sportart vorhanden) oder eine gleichwertige Qualifikation des nationalen Sportverbandes nachweisen können, um zur Prüfung zugelassen zu werden.

3.2.3 Ausbildung im Bereich erste Hilfe/Sanität

Zugelassen wird, wer über eine Ausbildung im Bereich Erste Hilfe/Sanität verfügt. Anerkannte Ausbildungen sind:

- „Nothilfekurs“: <http://www.samariter.ch/de/i/nothilfekurs.html> (der Kurs darf nicht länger als 10 Jahre zurückliegen)
- Kann ein Zertifikat über einen erfolgreich absolvierten Nothilfekurs vorgelegt werden, der allerdings länger als 10 Jahre zurückliegt, genügt ein Nothilfekurs-Refresher: <http://www.samariter.ch/de/i/nothilfekurs-refresher-content---1--1878.html>
- „Notfälle beim Sport“: <http://www.samariter.ch/de/i/notfaelle-beim-sport-content---1--1211.html> (der Kurs darf nicht länger als 10 Jahre zurückliegen)
- Swiss Resuscitation: www.resuscitation.ch

Über die Anerkennung von anderen, gleichwertigen Ausbildungen entscheidet die Prüfungskommission.

3.3 Praxisnachweis

3.3.1 Visum und Unterstützung des nationalen Sportverbandes

Alle Prüfungskandidaten müssen über eine schriftliche Bestätigung verfügen, dass der nationale Sportverband von der Anmeldung des Kandidaten Kenntnis genommen hat und den Kandidaten auf seinem Ausbildungsweg (inkl. Berufsprüfung) unterstützt. Der nationale Sportverband stellt dem Kandidaten hierfür einen Coach Developer³ zur Seite. Der Coach Developer unterstützt den Kandidaten bei der Auswahl der Ausbildungsmodule, beim Transfer der Ausbildungsinhalte in die entsprechende Sportart, bei der Verfassung der Projektarbeit, bei der Vorbereitung zur Berufsprüfung sowie bei weiteren Anliegen des Kandidaten. Hierzu treffen sich der Kandidat und der Coach Developer mindestens viermal zu Standortbestimmungen (Ziff. 3.3.4).

3.3.2 Nachweis beruflicher Praxis als aktiver Trainer mit Kaderathleten

Die Kandidaten müssen mindestens 800 Stunden aktive Trainertätigkeit mit Kaderathleten (Swiss Olympic Card Holders) im Nachwuchs- oder Elitebereich ausweisen können. Unter einer beruflichen Tätigkeit als Sporttrainer wird verstanden, dass die betreffende Person im Auftrag oder als Angestellte eines Sportverbandes, Vereines oder von Athleten/Teams die Aufgabe eines Sporttrainers ausübt. Dabei spielt es keine Rolle, ob dieser Tätigkeit ein Anstellungsverhältnis, ein Mandatsverhältnis oder eine ehrenamtliche Aufgabe zugrunde liegt.

³ Coach Developer bedeutet Trainerberater und löst die bislang gängige Bezeichnung für „Sportfachbetreuer“ ab. Coach Developer begleiten und unterstützen die Trainer auf ihrem Aus- und Weiterbildungsweg.

Die Trainerpraxis muss dabei die zentralen Trainertätigkeiten umfassen, insbesondere die Bereiche Analyse und Planung (B), Training (C), Wettkampf (D), Beratung und Coaching (E) sowie Führung und Management (F). 200 Stunden der aktiven Trainertätigkeit müssen im Jahr vor der Prüfung (bis sechs Wochen vor der Prüfung) geleistet werden.

Werden die Anforderungen nicht erfüllt, besteht ein Antragsrecht auf Zulassung zuhanden der Prüfungskommission. Die Prüfungskommission entscheidet über die Erfüllung dieser Zulassungsbedingung aufgrund der vom Kandidaten eingereichten Zusammenstellung seiner Traineraktivitäten.

3.3.3 Trainings-/Wettkampfbesuche und Praxisbefähigung

Sechs Wochen vor der Prüfung müssen drei Bestätigungen von Trainings-/Wettkampfbesuchen durch den nationalen Sportverband/Coach Developer eingereicht werden. Insgesamt sind drei Besuche erforderlich, davon mindestens zwei Trainingsbesuche und, wenn organisatorisch und terminlich möglich, ein Wettkampfbesuch. Einer der Trainingsbesuche wird als Praxisbefähigung bewertet und muss vom nationalen Sportverband als erfüllt taxiert sein. Die Trainings-/Wettkampfbesuche und die Praxisbefähigung müssen auf dem dafür vorgesehenen Formular eingereicht werden.

3.3.4 Standortbestimmungen

Sechs Wochen vor der Prüfung müssen mindestens drei Bestätigungen von Gesprächen zur Standortbestimmung durch den nationalen Sportverband (Coach Developer) eingereicht werden. Die drei Gespräche sollen innerhalb einer sinnvollen Zeitdauer absolviert werden, wobei folgende Inhalte im Zentrum stehen:

- Gespräch 1: Initialgespräch
- Gespräch 2: Entwicklungsgespräch
- Gespräch 3: Prüfungsvorbereitungsgespräch

Die Gespräche zur Standortbestimmung müssen auf dem dafür vorgesehenen Formular eingereicht werden.

Ein viertes Gespräch findet in Form einer Prüfungsauswertung statt. Die Verantwortung dafür liegt beim nationalen Sportverband. Aus den drei Gesprächen zur Standortbestimmung entwickelt sich der Teilbericht 1 „Selbstreflexion und Trainerprofil“ der Projektarbeit.

3.3.5 Praktikum

Die Dauer des Praktikums beträgt 30–40 Stunden und ist auf einer vom nationalen Sportverband anerkannten Stufe (Niveau der Athleten oder der Organisation) zu absolvieren. Das Praktikum muss zwingend Trainingseinheiten beinhalten, es können aber auch Wettkämpfe darin integriert sein. Das Praktikum kann in verschiedene Trainingseinheiten aufgeteilt oder in Form eines Trainingsblockes (z.B. Trainingslager) absolviert werden. Der nationale Sportverband entscheidet anhand eines Antrages des Kandidaten, ob die Anforderungen (Niveau, Form) erfüllt sind. Aus dem Praktikum entwickelt sich der Teilbericht 4 „Bericht zum Praktikum“ der Projektarbeit.

4. Administratives

4.1 Ausschreibung der Berufsprüfung und Prüfungsanmeldung

Wann:	Was:
- 5 Monate	Prüfungsausschreibung auf der Webseite des Bundesamtes für Sport (Train- erbildung Schweiz)
- 3.5 Monate	Prüfungsanmeldung: • Kopien der für die Zulassung geforderten Ausweise und Arbeitszeug- nisse; • Bestätigung Verbandstrainerausbildung und J+S Anerkennung • Visum des nationalen Sportverbandes; • Angabe der Prüfungssprache; • Kopie eines amtlichen Ausweises mit Foto; • Angabe der Sozialversicherungsnummer (AHV-Nummer).
- 3 Monate	Provisorische Zulassungsbestätigung durch die Prüfungskommission Vorbehalten bleiben die fristgerechte Einreichung der untenstehenden Doku- mente sowie die rechtzeitige und vollständige Abgabe der Projektarbeit.
- 6 Wochen	Letzte Möglichkeit zum Prüfungsrücktritt . Später ist ein Rücktritt nur bei Vor- liegen eines entschuldbaren Grundes möglich (PO Ziff 4.2)
- 6 Wochen	Einreichung von folgenden Dokumenten: • Bestätigung im Bereich erste Hilfe / Sanität • Nachweis beruflicher Praxis als aktiver Trainer mit Kaderathleten • Bestätigung Trainings-/Wettkampfbesuche und Praxisbefähigung • Bestätigung Standortbestimmungen • Abgabe der Projektarbeit
- 30 Tage	Definitive Zulassungsbestätigung durch Prüfungsaufgebot Publikation des Prüfungsplans inkl. Experten, Zeiten und Orten.

4.2 Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühr für die Berufsprüfung richtet sich nach Prüfungsordnung Ziff. 8 und wird von der Prü-
fungskommission festgelegt. Die Höhe der Gebühr wird in der Prüfungsausschreibung und auf der Web-
seite der Trainerbildung Schweiz publiziert. Die Gebühren für die Ausfertigung des Fachausweises und
die Eintragung in das Register der Fachausweisinhaberinnen und –inhaber als auch ein allfälliges Materi-
algeld werden separat erhoben. Diese gehen zulasten der Kandidaten.

Die Prüfungsgebühr für Kandidierende, welche die Prüfung wiederholen, wird im Einzelfall von der Prü-
fungskommission unter Berücksichtigung des Prüfungsumfangs festgelegt.

4.3 Information / Sekretariate

Sämtliche Informationen sowie Unterlagen zur Anmeldung der Berufsprüfung sind auf folgender Webseite publiziert: www.baspo.ch/trainerbildung

Sekretariat der Trägerschaft und Sekretariat der Prüfungskommission:

Bundesamt für Sport BASPO
Sekretariat Trainerbildung
2532 Magglingen

Tel. +41 58 483 91 37
coach_info@baspo.admin.ch
www.baspo.ch/trainerbildung

5. Prüfung

5.1 Inhalte und Prüfungsteile

Die Prüfung besteht gemäss Ziff. 5.11 der Prüfungsordnung aus vier Prüfungsteilen.

Prüfungsteil	Art der Prüfung	Zeit	Gewichtung
1 Projektarbeit	Projektarbeit	vorgängig erstellt	30%
2 Befragung zur Projektarbeit	mündlich	30-45 Min.	20%
3 Überprüfung Fachwissen	mündlich	20-30 Min.	25%
4 Fallstudien inkl. Rollenspiel	schriftlich Rollenspiel	100-120 Min.	25%
Total		150-195 Min.	100%

Mit den verschiedenen Prüfungsteilen werden die Kompetenzbereiche einer Trainerin / eines Trainers Leistungssport wie folgt erfasst:

	A Überfachliche Kompetenzen und pers. Weiterent- wicklung	B Analyse und Pla- nung	C Training	D Wettkampf	E Beratung und Coaching	F Führung und Ma- nagement	G Verbands- / Vereins- arbeit	H Administ- ration
1 Projektarbeit	◆	◆	◆	◆	◆	◆		
2 Befragung zur Projektarbeit	◆	◆	◆	◆	◆	◆		
3 Überprüfung Fachwissen		◆	◆	◆	◆	◆		
4 Fallstudien inkl. Rollenspiel	◆	◆	◆	◆	◆	◆		

- ◆ Hauptkompetenzbereich
- ◆ möglicher Kompetenzbereich

5.2 Prüfungsablauf

Prüfungsteil	Dauer	Ablauf / Inhalt	Bewertung
1. Projektarbeit	vorgängig erstellt	Vier Teilberichte • Selbstreflexion und Coaching-Philosophie • Analyse und Planung • Frei gewähltes Thema • Bericht zum Praktikum	• Struktur und Inhalt • Verbindung Theorie und Praxis • Umsetzung von Massnahmen • Diskussion und Reflexion • Konklusion und Folgerungen • Sprache und graphische Darstellung • Vollständigkeit
2. Befragung zur Projektarbeit (mündlich)	30-45 Min.	2a. Präsentation der Selbstreflexion und der Coaching-Philosophie (Coaching Konzept, Trainerphilosophie) als Zusammenfassung des Teilberichts 1 „Selbstreflexion und Coaching-Philosophie“.	• Struktur und Inhalt • Aufbau und Fokus • Adressatenorientierung und Verständlichkeit • Zeitmanagement • Präsentationstechnik
		2b. Befragung zu den Teilberichten 2 „Analyse und Planung“ und 3 „Frei gewähltes Thema“. Fachgespräch und Rückfragen durch die Experten.	• Fachkenntnisse • Argumentation • Anwendung und Umsetzung in die eigene Sportart • Reflexionsfähigkeit
3. Überprüfung Fachwissen (mündlich)	20-30 Min.	Ziehen von drei Fragen aus einem vordefinierten und bekannten Fragekatalog. Überprüfung des Fachwissens durch Fachgespräch und Rückfragen durch die Experten.	• Begrifflichkeiten • Argumentation • Lösungsansätze • Transfer in die eigene Sportart • Weiterentwicklung
4. Fallstudien (schriftlich / Rollenspiel)	80-90 Min. (Beantwortung der vier schriftlichen Fallbeispiele)	4a. Abgabe der vier Fallbeispiele: - 2 sportartspezifische Fallbeispiele - 2 sportartunspezifische Fallbeispiele Diese vier Fallbeispiele müssen schriftlich beantwortet werden. Zur Bearbeitung können Hilfsmittel verwendet werden («Open Book»).	• Begrifflichkeiten • Argumentation • Lösungsansätze • Inhaltliche Richtigkeit
	20-30 Minuten	4b. Rollenspiel zum gezogenen Fallbeispiel (inkl. Vorbereitungszeit mit «Open Book»). Rückfragen durch die Experten.	• Verständlichkeit • Selbstreflexion • Aktives Zuhören • Argumentation • Gesprächsführung • Moderationstechnik

5.3 Projektarbeit (Prüfungsteil 1)

Die Projektarbeit ist ein wesentlicher Teil der Berufsprüfung und Grundlage für die mündliche Befragung zur Projektarbeit. Die Projektarbeit umfasst wesentliche Aspekte der Tätigkeit eines Trainers Leistungssport. Die Form der Projektarbeit wird von der Prüfungskommission festgelegt.

Die Projektarbeit beinhaltet folgende vier Teile:

- Teilbericht 1: Selbstreflexion und Coaching-Philosophie
- Teilbericht 2: Analyse und Planung
- Teilbericht 3: Frei gewähltes Thema
- Teilbericht 4: Bericht zum Praktikum

Die Projektarbeit wird vorgängig zur Prüfung erstellt. Der Ablauf und die konkreten Anforderungen (Ziele, Thema/Inhalte, Struktur, Umfang, Formvorschriften, Beurteilungskriterien etc.) an die Projektarbeit sind im separaten Dokument „Richtlinien zur Projektarbeit Berufsprüfung Trainer Leistungssport“ festgehalten.

Autorenschaft: Der Kandidat bestätigt schriftlich, dass die Projektarbeit selbständig verfasst wurde und dass alle Zitate und fremden Quellen präzise als solche gekennzeichnet sind. Detaillierte Angaben zur Quellenangabe sind im separaten Dokument „Richtlinien zur Projektarbeit Berufsprüfung Trainer Leistungssport“ festgehalten. Im Falle eines Plagiats droht der Ausschluss von der Prüfung gemäss Ziff. 4.3 der Prüfungsordnung.

Mindestens zwei Expertinnen oder zwei Experten beurteilen die Projektarbeit und legen gemeinsam die Note fest.

Für die Benotung sind folgende Kriterien massgebend:

- Struktur und Inhalt der Projektarbeit
- Verbindung Theorie und Praxis
- Umsetzung von Massnahmen
- Diskussion und Reflexion
- Konklusion und Folgerungen
- Sprache und graphische Darstellung
- Vollständigkeit

5.4 Befragung zur Projektarbeit (Prüfungsteil 2)

Die Befragung zur Projektarbeit unterteilt sich in zwei Teile.

5.4.1 Präsentation Teilbericht 1

Der Teilbericht 1 „Selbstreflexion und Coaching-Philosophie“ (Coaching Konzept, Trainerphilosophie) steht im Zentrum der Präsentation. Die Vorstellung dauert 10-15 Minuten und erfolgt mit geeigneten Präsentationsmitteln. Die Projektarbeit wird vor mindestens zwei Expertinnen oder zwei Experten mündlich präsentiert. Die Experten erstellen Notizen zur Präsentation sowie zum Prüfungsablauf, beurteilen die Leistungen und legen gemeinsam die Note fest.

Für die Benotung sind folgende Kriterien massgebend:

- Struktur und Inhalt der Präsentation
- Aufbau und Fokus
- Adressatenorientierung und Verständlichkeit
- Zeitmanagement
- Präsentationstechnik / Überzeugungskraft

5.4.2 Befragung zu den Teilberichten 2 und 3

Die Befragung zu den Teilberichten 2 „Analyse und Planung“ und 3 „Frei gewähltes Thema“ der Projektarbeit findet direkt im Anschluss an die Präsentation des Teilberichts 1 statt; sie erfolgt in Form eines Fachgesprächs von je 10-15 Minuten pro Teilbericht. Im Zentrum des Fachgesprächs stehen die Inhalte der Teilberichte 2 und 3 der Projektarbeit. Es werden weitere Themen und Fragestellungen aus den Kompetenzbereichen eines Trainers Leistungssport (siehe Anhang) miteinbezogen.

Die Befragung wird durch die gleichen Experten wie beim Teilbericht 1 geleitet.

Für die Benotung sind folgende Kriterien massgebend:

- Fachkenntnisse
- Argumentation
- Anwendung und Umsetzung in die eigene Sportart
- Reflexionsfähigkeit

5.5 Überprüfung Fachwissen (Prüfungsteil 3)

Die mündliche Prüfung zur Überprüfung des Fachwissens umfasst folgende Themenbereiche:

- Analyse und Planung (Kompetenzbereich B)
- Training (Kompetenzbereich C)
- Wettkampf (Kompetenzbereich D)
- Beratung und Coaching (Kompetenzbereich E)
- Führung und Management (Kompetenzbereich F)

Die Prüfung dauert 20-30 Minuten und ist ohne Hilfsmittel zu absolvieren.

Prüfungsform:

Es werden aus einem vordefinierten Fragenkatalog drei Fragen gezogen, welche ohne Vorbereitungszeit mündlich beantwortet werden müssen. Der Fragenkatalog wird im Rahmen der Ausbildung zum Berufstrainer Leistungssport abgegeben oder kann bei der Trainerbildung Schweiz bezogen werden.

Die Präsentation der Lösungsansätze erfolgt vor mindestens zwei Expertinnen oder zwei Experten. Sie erstellen Notizen zu den Lösungsansätzen und zum Prüfungsablauf, beurteilen die Leistungen und legen gemeinsam die Note fest.

Für die Benotung sind folgende Kriterien massgebend:

- Richtig angewandte Begrifflichkeiten
- Verständlichkeit der Argumentation
- Korrektheit der Lösungsansätze
- Transfer in die eigene Sportart (Anwendung)
- Beantwortung von weiterführenden Fragen

5.6 Fallstudien inkl. Rollenspiel (Prüfungsteil 4)

Die Fallstudien inkl. Rollenspiel umfassen folgende Themenbereiche:

- Überfachliche Kompetenzen (Kompetenzbereich A)
- Analyse und Planung (Kompetenzbereich B)
- Training (Kompetenzbereich C)
- Wettkampf (Kompetenzbereich D)
- Beratung und Coaching (Kompetenzbereich E)
- Führung und Management (Kompetenzbereich F)

Dieser Prüfungsteil dauert 100-120 Minuten. Es können Hilfsmittel (Unterrichtsunterlagen, Lehrunterlagen, Fachbücher etc.) verwendet werden (Open Book). Erlaubt sind sowohl digitale wie auch analoge Unterlagen (in Papierform). Digitale Unterlagen dürfen nur auf Geräten abgerufen werden, welche offline sind. Nicht erlaubt sind Online-Recherchen und Online-Kommunikation.

Prüfungsform:

Dieser Prüfungsteil unterteilt sich in eine schriftliche Prüfung und in ein Rollenspiel. Insgesamt müssen fünf Fallbeispiele gelöst werden. Zwei Fallbeispiele davon sind sportartspezifisch. Diese müssen zwingend schriftlich gelöst werden. Drei Fallbeispiele orientieren sich inhaltlich an den Modulinhalten mit den Kompetenzbereichen A, B, C, D, E und F und sind sportartunspezifisch. Von diesen drei sportartunspezifischen Fallbeispielen werden zwei schriftlich gelöst und ein drittes wird für das Rollenspiel gezogen und präsentiert werden.

Die Benotung erfolgt durch mindestens zwei Expertinnen oder zwei Experten. Für die Benotung der schriftlich beantworteten Fallbeispiele sind folgende Kriterien massgebend:

- Korrekt angewandte Begrifflichkeiten
- Stringenz der Argumentation
- Entwicklung der Lösungsansätze
- Inhaltliche Richtigkeit
- Darstellung und Leserlichkeit

Für die Benotung des Rollenspiels sind folgende Kriterien massgebend:

- Verständliche Formulierung eigener Werte, Haltungen und Gedanken
- Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Aktives Zuhören, paraphrasieren und verbalisieren
- Argumentation / Überzeugungskraft
- Adäquate Gesprächsführung und Moderationstechnik
- Inhaltlich korrekte und nachvollziehbare Argumentation

Bei der Bewertung des Rollenspiels stehen insbesondere die Kompetenzbereiche A (Überfachliche Kompetenzen) und F (Führung und Management) im Zentrum.

5.7 Notenwerte

Die Leistungen werden mit Noten von 6 bis 1 bewertet. Die Note 4 und höhere bezeichnen genügende Leistungen. Andere als halbe Zwischennoten sind nicht zulässig. Die Prüfung ist bestanden, wenn die Noten jedes Prüfungsteils mindestens 4.0 betragen.

Note	Eigenschaften der Leistungen
6	qualitativ und quantitativ sehr gut
5	gut
4	den Mindestanforderungen entsprechend
3	schwach, unvollständig
2	sehr schwach
1	unbrauchbar oder nicht ausgeführt

5.8 Prüfungswiederholung

Wer die Prüfung nicht bestanden hat, kann die Prüfung zweimal wiederholen. Wiederholungsprüfungen beziehen sich nur auf jene Prüfungsteile, in denen eine ungenügende Leistung erbracht wurde. Für die Anmeldung und Zulassung gelten die gleichen Bedingungen wie für die erste Prüfung.

Die Merkblätter zur Akteneinsicht und zum Nachteilsausgleich können unter folgender Adresse bezogen werden: www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/themen/hbb/allgemeine-informationen-ep/kandidierende-und-absolvierende.html.

5.9 Beschwerde

Gegen Entscheide der Prüfungskommission wegen Nichtzulassung zur Prüfung oder Verweigerung des Fachausweises kann innert 30 Tagen nach ihrer Eröffnung beim SBFI Beschwerde eingereicht werden. Diese muss die Anträge der Beschwerdeführerin oder des Beschwerdeführers und deren Begründung enthalten. Die Merkblätter des SBFI können unter folgender Adresse bezogen werden:

www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/themen/hbb/allgemeine-informationen-ep/kandidierende-und-absolvierende.html.

Über die Beschwerde entscheidet in erster Instanz das SBFI. Sein Entscheid kann innert 30 Tagen nach Eröffnung an das Bundesverwaltungsgericht weitergezogen werden.

6. Erlass

Ittigen / Adligenswil

Swiss Olympic
Der Direktor

swiss coach
Der Präsident

Roger Schnegg

Peter Regli

7. Anhang

7.1 Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzen

Handlungskompetenzbereiche		Berufliche Handlungskompetenzen							Kompetenznachweis teilweise durch Prüfung					
A	Überfachliche Kompetenzen und persönliche Weiterentwicklung	A1 - Eigene Rolle reflektieren (Selbstmanagement, Selbstorganisation, Identität)	A2 - Lernfähigkeit entwickeln (Lern- und Arbeitsstrategien), Flexibilität, Umgang mit Veränderungen	A3 - Problemlösefähigkeit und Konfliktmanagement optimieren	A4 - Überzeugend auftreten, Rhetorische Kompetenz weiterentwickeln	A5 - Kooperationsfähigkeit weiterentwickeln (Teamarbeit, Gruppenentwicklung, etc.)	A6 - Aktives Wissensmanagement betreiben (Nutzung von Wissen und Informationen), Innovation (zB. Materialentwicklung) und Dokumentation	A7 - Kompetenzen, Wissen und Erfahrung (über die eigene Sportart hinaus) austauschen / vermehren, Kompetenznetzwerk schaffen	Kompetenznachweis durch Prüfung					
		A8 - Medieneinsatz in Training und Wettkampf optimieren	A9 - Ethisches Bewusstsein verankern	A10 - Life-Balance optimieren	A11 - Analyse- und Synthesefähigkeit verbessern	A12 - Emotionale Kompetenzen weiterentwickeln	A13 - Erfahrungselemente reflektieren							
B	Analyse und Planung	B1 - Planungsgrundlagen zur Leistungsfähigkeit/Sollanalyse beschaffen und analysieren	B2 - Strategie für Leistungs- und Entwicklungsziele definieren	B3 - Planung erstellen	B4 - Planung umsetzen und dokumentieren	B5 - Planungs- und Entwicklungsprozess evaluieren und Massnahmen ableiten								
C	Training	C1 - Infrastruktur, Gelände und Material überprüfen / vorbereiten	C2 - Training organisieren	C3 - Training leiten und steuern	C4 - Training dokumentieren, kontrollieren, auswerten	C5 - Massnahmen ableiten (Training anpassen)								
D	Wettkampf	D1 - Wettkampfgelände, Infrastruktur und Material reorganisieren / prüfen	D2 - Wettkampf vorbereiten	D3 - Wettkampf steuern / begleiten	D4 - Wettkampf dokumentieren / kontrollieren / auswerten	D5 - Massnahmen ableiten								
E	Beratung und Coaching	E1 - Athleten/-innen sichten und selektionieren	E2 - Beziehung zu und zwischen Athleten/-innen pflegen	E3 - Athletinnen in ihrer Karriere begleiten (ausbilden / betreuen / beraten)	E4 - Athletinnen persönlich und in ihrem Umfeld betreuen / coachen									
F	Führung und Management	F1 - Athleten/-innen und/oder Betreuungsteam (Staff) führen	F2 - Kontakte mit externen Partnern und Ansprechpersonen (zB. Eltern) pflegen	F3 - Sensiblen und sinnvollen Umgang mit Social Media beherrschen (Trainer) und vermitteln (Athleten)										
G	Verbands- / Vereinsarbeit	G1 - Terminplanung mit den Abteilungen / Regionen / Sektionen koordinieren	G2 - Projekt-, Arbeitsgruppen- und Sitzungsleistungen wahrnehmen	G3 - Vereine (bzw. ihre Trainer) in fachspezifischen Fragen unterstützen								Kompetenznachweis durch Berufspraxis		
H	Administration	H1 Aktivitäten organisieren; Angebote verfassen, etc.	H2 - Anträge und Rapporte schreiben / Berichte verfassen	H3 - Teilnahmen an Turnieren und Qualifikationen vorbereiten										

7.2 Anforderungsprofile der Bereiche A - H inkl. Leistungskriterien

A. Überfachliche Kompetenzen und persönliche Weiterentwicklung	
Beschreibung des Tätigkeitsbereichs	Die tägliche Arbeit eines Trainers beinhaltet den direkten Kontakt mit einzelnen Athleten oder Teams und weiteren Personen (z.B. Assistenztrainer, Physiotherapeut/Arzt, Vereins- oder Verbandsangestellte, Eltern etc.). Entsprechend sind eine zielführende Kommunikation und weitere Faktoren der Sozialkompetenz ständig gefragt. Das Zeitbudget der im Leistungssport tätigen Trainer wird in diesem anforderungsreichen Beruf extrem strapaziert. Entsprechend sind Komponenten der Selbstkompetenz wie Selbstorganisation, Planung, Selbstreflexion etc. zentral, damit eine persönliche Weiterentwicklung stattfinden kann und damit die Work-Life-Balance im Gleichgewicht bleibt. Die Anforderungen im Leistungssport nehmen für Athleten und Trainer ständig zu. Damit Spitzenresultate erreicht werden können, ist eine ständige Orientierung an den aktuellen Anforderungen der Sportart unumgänglich. Lernfähigkeit, Wissensmanagement, Erfahrungslernen und sich ein entsprechendes Netzwerk aufzubauen sind leistungsrelevante Faktoren.
Kontext	Die Persönlichkeit des Trainers hat im Leistungssport einen entscheidenden Einfluss, ob er seine Fachkompetenz adressaten- und situationsgerecht einsetzen und damit erfolgreich arbeiten kann. Die Sozial-, die Selbst- und die Methodenkompetenz sind der Schlüssel zum Erfolg in diesem anforderungsreichen Beruf, der im direkten Austausch mit Athleten und weiteren involvierten Personen stattfindet. Verantwortung, Disziplin, soziale Kompetenz, Teamfähigkeit, Solidarität und Flexibilität sind wichtige Anforderungen in allen leistungsorientierten Lebensbereichen.
Tätigkeiten	Leistungskriterien: Der Trainer Leistungssport mit eidg. Fachausweis...
A1 Eigene Rolle reflektieren (Selbstmanagement, Selbstorganisation, Identität)	A1.1 ...reflektiert seine Rolle als Trainer und klärt diese mit seinen Vorgesetzten und dem Staff; A1.2 ...schafft sich durch eine gute Selbstorganisation, den notwendigen Raum und die Zeit, sein Trainerhandeln strukturiert zu reflektieren (mit Coach Developer); A1.3 ...kennt seine Stärken und Schwächen und entwickelt seine Kompetenzen permanent weiter (Life-Long-Learning).
A2 Lernfähigkeit entwickeln (Lern- und Arbeitsstrategien), Flexibilität, Umgang mit Veränderungen	A2.1 ...passt seine Lern- und Arbeitsstrategien den Anforderungen des Traineralltags an; A2.2 ...erledigt durch Planung, Time-Management und Pendenzenbewirtschaftung die Arbeiten effizient und effektiv; A2.3 ...kann dank hoher Flexibilität und lösungsorientiertem Mindset mit Veränderungen umgehen.
A3 Problemlösefähigkeit und Konfliktmanagement optimieren	A3.1 ...ist in der Lage, adäquate Problemlösestrategien und Massnahmen innerhalb des Konfliktmanagement wirksam und lösungsorientiert einzusetzen.
A4 Überzeugend auftreten, rhetorische Kompetenz weiterentwickeln	A4.1 ...tritt vor Athleten, Trainern, Medien, Eltern und involvierten Personen korrekt, überzeugend und rhetorisch gewandt auf; A4.2 ...kann begeistern und Emotionen wecken.
A5 Kooperationsfähigkeit weiterentwickeln (Teamarbeit, Gruppenentwicklung etc.)	A5.1 ...weiss, wie er aus einer Gruppe ein Team bildet (auch im Einzelsport); A5.2 ...ist fähig im Team zu arbeiten und im Trainerstaff Leitungsfunktionen zu übernehmen.
A6 Aktives Wissensmanagement betreiben (Nutzung von Wissen und Informationen, Innovation), Dokumentation	A6.1 ...orientiert sich über die neusten Entwicklungen in seiner Sportart/Disziplin; A6.2 ...kennt die Ergebnisse von aktuellen relevanten wissenschaftlichen Untersuchungen; A6.3 ...ist in der Lage, Innovationen zu planen, initiieren, implementieren und evaluieren; A6.4 ...erwirbt, nutzt und bewahrt Wissen.
A7 Kompetenzen, Wissen und Erfahrung (über die eigene Sportart hinaus) austauschen / vermehren, Kompetenznetzwerk schaffen	A7.1 ...nutzt oder institutionalisiert im Trainerteam den aktiven Wissensaustausch via Coach-Points, Intervention oder sozialen Netzwerken; A7.2 ...bildet sich permanent weiter und gibt Wissen resp. Erfahrungen weiter.
A8 Medieneinsatz in Training und Wettkampf optimieren	A8.1 ...beherrscht die notwendigen Instrumente des Medieneinsatzes und nutzt die sozialen Netzwerke sinnvoll.
A9 Ethisches Bewusstsein verankern	A9.1 ...hat eine klare Haltung bezüglich fairem Sport und handelt gemäss der Ethik Charta des Schweizer Sports; A9.2 ...setzt sich für einen dopingfreien Spitzensport ein.

A10	Life-Balance optimieren	A10.1 ...ist in der Lage, gesund und leistungsfähig die Herausforderungen des Traineralltags zu meistern; A10.2 ...reflektiert seine persönliche Life-Balance und kann notwendige Anpassungen wirksam und nachhaltig vorzunehmen.
A11	Analyse- und Synthesefähigkeit verbessern	A11.1 ...kann Situationen und Settings systemisch und systematisch analysieren, Einflussfaktoren erkennen und entsprechende Schlüsse ziehen.
A12	Emotionale Kompetenz(en) weiterentwickeln	A12.1 ...kennt seine Lebensmotive und agiert in Interaktionen empathisch.
A13	Erfahrungslernen reflektieren	A13.1 ...nutzt Erfahrungen, Feedbacks und Debriefings zum persönlichen Lernen; A13.2 ...kann auf einer Metaebene sein eigenes Lernen und Handeln Kriterien geleitet reflektieren.
Erforderliche persönliche Kompetenzen		
Im Handlungsfeld "Überfachliche Kompetenzen und persönliche Weiterentwicklung" steht die Weiterentwicklung der Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz im Zentrum.		
Kompetenznachweise		
Der Kompetenznachweis wird durch die Projektarbeit sowie mündliche und schriftliche Prüfungen erbracht.		

B. Analyse und Planung	
Beschreibung des Tätigkeitsbereichs	Analyse und Planung bilden eine Einheit, bzw. sind Teile eines Regelkreises, durch den die Trainingssteuerung erfolgt. In der Planung geht es darum, dass der Trainer den Trainingsprozess in einem abstrakten Modell festhält. Die Trainingsplanung erfolgt kurz-, mittel-, und langfristig und muss die grundlegenden Trainingsprinzipien berücksichtigen. Während das Trainingskonzept meist Rahmenvorgaben durch die Sportart/den nationalen Sportverband beinhaltet, erfolgt die effektive Planung auf individueller Athleten- bzw. Team-Basis. In der Analyse wird die Wirkung (Effektivität) des Trainings erfasst, es wird abgeklärt, wo der Athlet bzw. das Team steht (Ist-Zustand) und damit auch das Handeln des Trainers überprüft. Die Analyse geschieht mit möglichst objektiven Daten, die laufend – im Training und in Wettkämpfen – durch den Trainer, weitere Personen im Betreuungsteam und/oder die Athleten erhoben werden (Dokumentation). Grundlage des Handlungsfeldes Analyse und Planung ist die Weltstands- sowie die Sportartanalyse. Sie helfen dem Trainer, Soll-Werte im Sinne gegenwärtiger Anforderungen auf dem entsprechenden Leistungsniveau und zukünftiger Leistungsentwicklungen abzuschätzen. Die Leistungs- und Entwicklungsziele werden durch den Trainer gemeinsam mit dem Athleten aus dem Vergleich zwischen Soll- und Ist-Zustand der Athleten abgeleitet.
Kontext	Trainer trainieren Athleten im Dienste von Verbänden und Vereinen oder als Privat- bzw. Heimtrainer. Die Analyse und die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Trainings und Wettkämpfen erfolgen daher unter Berücksichtigung einer Reihe von Rahmenbedingungen sportlicher, finanzieller, organisatorischer und verbandspolitischer Art. Wichtige Akteure müssen in den Prozess einbezogen und berücksichtigt werden, so die Athleten und ihr persönliches Umfeld, die Verbände und Vereine, die Fachspezialisten (z.B. Konditionstrainer) usw. Im Bereich der Beschaffung von Wissensgrundlagen im Sinne der Sportartanalyse, aber auch der Trainingskontrolle und –auswertung, arbeiten Trainer eng mit Fachpersonen (Trainingswissenschaftler etc.) zusammen. Die Planung des Trainings und der Wettkämpfe unterliegt auf Grund der vielen Beteiligten sowie unvorhersehbarer Ereignisse (z.B. Verletzungen, Selektion, Witterung etc.) einer Dynamik, die zu regelmässigen Anpassungen führt.

Tätigkeiten		Leistungskriterien: Der Trainer Leistungssport mit eidg. Fachausweis...
B1	Planungsgrundlagen zur Ist-/Sollanalyse beschaffen und analysieren	B1.1 ...plant anhand des Regelkreises der Trainingssteuerung und leitet für seine Sportart die entsprechenden Konsequenzen ab; B1.2 ...beschafft sich die notwendigen Informationen für die Ist-/Sollanalyse; B1.3 ...führt eine Athleten- und Wettkampfanalyse in seiner Sportart durch, erstellt und analysiert einen objektivierten Ist-Soll-Wert Vergleich seiner Athleten bzw. seines Teams; B1.4 ...zieht aus der Weltstandsanalyse und dem Belastungsprofil seiner Sportart die notwendigen Folgerungen für seinen Aufgabenbereich; B1.5 ...stellt die Grundlagen der Planung als Basis für den Planungsprozess übersichtlich dar.
B2	Strategie für Leistungs- und Entwicklungsziele definieren	B2.1 ... definiert aus dem Ist-Soll-Wert Vergleich Leistungs- und Entwicklungsziele bzw. passt vorhandene Zielsetzungen an.
B3	Planung erstellen	B3.1 ...berücksichtigt die Planungsvorgaben und wesentliche Elemente der Trainingsplanung (Trainingsstruktur und -ablauf); B3.2 ...setzt die Folgerungen aus den Planungsgrundlagen um; B3.3 ...evaluiert geeignete Trainingsmittel und -methoden; B3.4 ...leitet den Planungsprozess unter Verwendung der in seiner Sportart gebräuchlichen Hilfsmittel; B3.5 ...erstellt und untersucht eine lang-, mittel-, und kurzfristige Trainingsplanung in seiner Sportart; B3.6 ...stellt die Resultate der Trainingsplanung adressatengerecht dar.
B4	Planung umsetzen und dokumentieren	B4.1 ...setzt seine Planung in Trainings- und Wettkampfmassnahmen um; B4.2 ...dokumentiert, ob und wie die Planung umgesetzt werden konnte.
B5	Planungs- und Entwicklungsprozess evaluieren und Massnahmen ableiten	B5.1 ...wendet in seiner Sportart unterschiedliche Evaluierungsmethoden für Training und Wettkampf an; B5.2 ...setzt die Erkenntnisse aus der Evaluation im Rahmen der Trainingssteuerung mit konkreten Massnahmen um.
Erforderliche persönliche Kompetenzen		
Im Handlungsfeld "Analyse und Planung" steht die Leistungsentwicklung im Zentrum. Dennoch muss der Trainer insbesondere im Nachwuchsbereich auch Aspekte der Bildung und Erziehung im Prozess der Persönlichkeitsentwicklung der Athleten berücksichtigen und integrieren. Dazu braucht es insbesondere entsprechende pädagogische Kenntnisse und Fähigkeiten. Der Trainer zeichnet sich zudem durch Empathie, Kommunikations- und Führungsfähigkeiten aus.		
Kompetenznachweis		
Der Kompetenznachweis wird durch die Projektarbeit sowie hauptsächlich mündliche Prüfungen erbracht.		

C. Training	
Beschreibung des Tätigkeitsbereichs	Das Training ist die planmässige und systematische Realisierung von Massnahmen zur nachhaltigen Erreichung von Trainings- und Wettkampfzielen im (Nachwuchs-) Leistungs- und Spitzensport. Das Training ist das Kerngeschäft des Trainers. Das Training findet an einem vorgegebenen Ort und einem bestimmten Zeitpunkt mit den Athleten/dem Team statt und kann sowohl physische und/oder psychische Trainingsübungen beinhalten. Dabei werden verschiedene Trainingsmittel und -methoden eingesetzt. Je nach Training, Gruppengrösse und Sportart ist der Trainer Teil eines Teams und arbeitet mit anderen Trainern und Assistenztrainern zusammen.
Kontext	Das Training ist Teil eines Trainingskonzeptes, welches die einzelnen Trainingsmassnahmen begründet. Die Steuerung des Trainings erfolgt durch die Abfrage entsprechender Kennwerte (Wettkampfanalyse, Leistungsdiagnostik etc.) im Rahmen des Regelkreises der Trainingssteuerung. Damit können die Leistungsfähigkeit des Athleten überprüft und die Ziele/Planung ggf. angepasst werden. Trainer trainieren Athleten oder Teams im Dienste von Verbänden und Vereinen oder als Privat- bzw. Heimtrainer. Die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Trainings erfolgen daher unter Berücksichtigung einer Reihe von Rahmenbedingungen sportlicher, finanzieller, organisatorischer und verbandspolitischer Art. Wichtige Akteure müssen in diesen Prozess einbezogen werden, so die Athleten und ihr persönliches Umfeld, die Verbände und Vereine, die Spezialisten oder Heimtrainer, Wissenschaftler usw. Der Prozess ist daher multifaktoriell und unterliegt auf Grund der vielen Beteiligten sowie unvorhersehbarer Ereignisse einer Dynamik, die zu regelmässigen Anpassungen führt.

Tätigkeiten		Leistungskriterien: Der Trainer Leistungssport mit eidg. Fachausweis...
C1	Infrastruktur, Gelände und Material überprüfen/vorbereiten	C1.1 ...überprüft und organisiert die für eine spezifische Trainingsaufgabenstellung benötigte Infrastruktur/Gelände/Trainingsmaterial resp. bereitet sie für das Training vor; C1.2 ...setzt Empfehlungen von ecosport.ch insbesondere im Bereich Mobilität/Transport sowie Infrastruktur und Natur (je nach Sportart) um; C1.3 ...berücksichtigt die rechtlichen Grundlagen zur Nutzung des öffentlichen Raumes.
C2	Training organisieren	C2.1 ...gestaltet in seiner Sportart spezifische, auf die Athleten abgestimmte Trainingsaufgabenstellungen.
C3	Training leiten und steuern	C3.1 ...setzt die gebräuchlichen methodischen Lehr- und Lernwege und Trainingsmittel in der jeweiligen Sportart angemessen ein; wählt sinnvolle Organisationsformen und ist in der Lage, während dem Training situativ zielgerichtete Anpassungen vorzunehmen; C3.2 ...leitet in seiner Sportart ein leistungssportorientiertes Training.
C4	Training dokumentieren / kontrollieren / auswerten	C4.1 ...wählt geeignete Instrumente zur Kontrolle des Trainings aus; C4.2 ...passt Werkzeuge zur Trainingsdokumentation und -kontrolle nach Bedarf an; C4.3 ...wertet die Trainings regelmässig und systematisch aus.
C5	Massnahmen ableiten (Training anpassen)	C5.1 ...zieht aus der Trainingsanalyse objektivierte Schlüsse für die weitere Planung; C5.2 ...plant entsprechende Umsetzungsmassnahmen im kommenden Trainingszyklus ein.
Erforderliche persönliche Kompetenzen		
Zusätzlich zu den unter B. „Planung und Analyse“ beschriebenen Handlungs- und persönlichen Kompetenzen ist für die Durchführung des Trainings methodisches Wissen, Flexibilität, Organisationstalent und Kreativität in der Aufgabenstellung gefragt.		
Kompetenznachweis		
Der Kompetenznachweis wird durch die Projektarbeit sowie hauptsächlich mündliche Prüfungen erbracht.		

D. Wettkampf	
Beschreibung des Tätigkeitsbereichs	Wettkämpfe sind das zentrale Element im Leistungssport. Zwischen Training und Wettkampf besteht ein enger Zusammenhang: Für Trainer, Sportler und das weitere Betreuerteam wird im Vergleich mit Konkurrenten das über Trainingsmassnahmen erreichte Leistungsniveau transparent. Das Leistungsfeedback aus Wettkämpfen ist besonders relevant, weil es in einer echten Wettkampfsituation und nicht simuliert erhoben wurde. Inhalte und Strukturen des Trainings werden massgeblich von den Anforderungen des Wettkampfes abgeleitet. Wettkämpfe können aber auch als spezielle Trainings genutzt werden, z.B. um neue Techniken, Materialien oder Abläufe zu testen. Der Trainer nimmt vor, während und nach dem Wettkampf eine wichtige Rolle als Organisator, Coach, ggf. Berater und/oder Betreuer ein.
Kontext	Wettkämpfe finden an wechselnden Orten unter wechselnden Rahmenbedingungen statt. Für die Trainer geht es beim Wettkampf immer darum, für die Athleten optimale Bedingungen zu schaffen, so dass diese ihre Leistung erbringen können. Die Wettkampfbetreuung erfolgt in Zusammenarbeit mit einer Auswahl von Experten. In allen Wettkämpfen müssen zudem die Regeln und spezifischen Rahmenbedingungen beachtet werden, die je nach Sportart und Veranstaltung wechseln können. Bei Wettkämpfen von nationaler Bedeutung sind die Bedürfnisse des Umfeldes (Sponsoren, Medien etc.) durch die Trainer zu befriedigen. Kommerzielle Aspekte können die Wettkampftätigkeit im Leistungssport beeinflussen.
Tätigkeiten	Leistungskriterien: Der Trainer Leistungssport mit eidg. Fachausweis...
D1 Wettkampfgelände, Infrastruktur und Material rekognoszieren / prüfen	D1.1 ...führt aufgrund der lokalen Gegebenheiten eine kriteriengeleitete Analyse von Wettkampfgeländen/-anlagen, Infrastruktur und Material in seiner Sportart durch. D1.2 ...leitet aus der kriteriengeleiteten Analyse von Wettkampfgeländen/-anlagen, Infrastruktur und Material die Instruktionen an die Athleten resp. das Team ab;
D2 Wettkampf vorbereiten	D2.1 ...organisiert unter gegebenen Bedingungen bestmöglichen Support (Transport, Unterkunft, Verpflegung etc.) für seine Athleten resp. sein Team; D2.2 ...bereitet den Wettkampf gewissenhaft vor und erarbeitet dabei Problemlösungsstrategien für alle Eventualitäten.
D3 Wettkampf steuern / begleiten	D3.1 ...leitet resp. koordiniert das Betreuerteam beim Wettkampf; D3.2 ...leitet die Athleten resp. das Team bei der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung an; D3.3 ...passt die Wettkampfstrategie situationsbedingt und basierend auf der begleitenden Wettkampfdiagnostik an; D3.4 ...unterstützt seine Athleten resp. sein Team im physischen und psychischen Bereich durch individualisiertes Coaching.

D4	Wettkampf dokumentieren / kontrollieren / auswerten	D4.1 ...verwendet in seiner Sportart entsprechende Methoden und Instrumente zur Auswertung des Wettkampfs; D4.2 ...bezieht seine Athleten resp. sein Team in die Wettkampfanalyse mit ein; D4.3 ...benennt und erklärt aufgrund einer individualisierten Wettkampfanalyse die Ursachen für Erfolg oder Misserfolg; D4.4 ...dokumentiert den Wettkampf mit geeigneten Mittel (Video, Statistiken, schriftliche Analyse etc.); D4.5 ...passt Werkzeuge zur Wettkampfdokumentation und -kontrolle nach Bedarf an.
D5	Massnahmen ableiten	D5.1 ...nutzt die aus der individualisierten Wettkampfanalyse gewonnenen Erkenntnisse für die kurz- und mittelfristige Trainingssteuerung; D5.2 ...plant entsprechende Umsetzungsmassnahmen im kommenden Trainings- und Wettkampfzyklus ein.
Erforderliche persönliche Kompetenzen		
Trainer verfügen über eine besonders ausgeprägte Sozial- und Selbstkompetenz (z.B. Beobachtungsfähigkeit). In der Wettkampfvorbereitung, -begleitung und -verarbeitung mit den Athleten resp. dem Team muss der Trainer über viel Einfühlungsvermögen, Empathie und Offenheit verfügen. In Fragen der Organisation sind aufgrund der wechselnden lokalen Gegebenheiten viel Organisationstalent und Flexibilität gefragt.		
Kompetenznachweis		
Der Kompetenznachweis wird durch die Projektarbeit sowie hauptsächlich mündliche Prüfungen erbracht.		

E. Beratung / Coaching	
Beschreibung des Tätigkeitsbereichs	Trainer beraten und coachen Athleten und ihr Umfeld, Teams und die Mitglieder von Betreuungsteams. Coaching und Beratung beinhaltet alle Beratungs- und Betreuungsaktivitäten des Trainers, die zu einer Leistungsoptimierung von Athleten resp. Teams und Betreuern in Training und Wettkampf führen sollen. Diese können vor, während und nach dem Training und/oder Wettkampf stattfinden. Der Aufbau und die Pflege der Beziehung zum Athleten sind beim Coaching zentral; eine tragfähige Beziehung mit klar definierten Werten ist notwendig, damit systematisch und leistungsorientiert gearbeitet werden kann. Der Trainer berät und coacht den Athleten auf seinem Karriereweg, der meistens nicht gradlinig verläuft und von Höhen und Tiefen gekennzeichnet ist. Trainer beraten Athleten und ihre Eltern sowie ggf. das weitere Umfeld insbesondere auch im Kontext von Sichtungs- und Selektionsprozessen, damit diese wissen, was es heisst, Leistungs-/Spitzensport zu betreiben. Der Trainer unterstützt diese Personen bei Fragen und Veränderungen, die sich aufgrund des sportlichen Engagements ergeben.
Kontext	Insbesondere im Bereich der leistungsorientierten Nachwuchsförderung, aber auch im Leistungssport allgemein, müssen sämtliche sportlichen Aktivitäten mit dem beruflichen und/oder schulischen, aber auch mit dem privaten Umfeld abgestimmt werden. Das Umfeld Management umfasst dabei z.B. folgende Bereiche und seine Akteure: medizinische Betreuung, sportpsychologische Betreuung, Koordination Spitzensport / Beruf / Schule, administrative Arbeiten, Sponsoring, soziale Unterstützung, Medienarbeit, Koordination Militärdienst, Nachsportkarriere, persönliche Freiräume, Raum für soziale Aktivitäten, finanzielle Situation, Steuern, Versicherungen, Wohnsituation und Reisezeiten. Im sportlichen Bereich bedarf es je nach Situation der Koordination zwischen mehreren Fördergefässen. Klare Absprachen zwischen allen Beteiligten bezüglich der Belastungs- und Erholungsdynamik sind notwendig, damit die Leistungsentwicklung und -entfaltung optimal gesteuert werden kann. Diese Aufgabe ist mitunter sehr komplex und durch wechselnde, nicht planbare Situationen gekennzeichnet. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit Selektionsgremien des Verbandes, von Regionalverbänden und mit Vereinen/Clubs und je nach Funktion auch mit dem Dachverband Swiss Olympic und dessen Förderinstrumenten.

Tätigkeiten		Leistungskriterien: Der Trainer Leistungssport mit eidg. Fachausweis...
E1	Athleten sichten und selektionieren	E1.1 ...leitet aus dem Anforderungsprofil seiner Sportart Folgerungen für die Talentsichtung, -selektion und -förderung ab und orientiert sich bei der Umsetzung an den Vorgaben des Verbandes; E1.2 ...führt unter Einsatz der entsprechenden Instrumente (u.a. auch Instrumente von Swiss Olympic) eine Talentsichtung und -selektion durch; E1.3 ...formuliert auf Grund der Talentsichtung (Daten) eine Talenteinschätzung (Stärken-Schwächen-Profil/Potenzialprofil).
E2	Beziehung zu und zwischen Athleten pflegen	E2.1 ...setzt gebräuchliche Methoden und Instrumente zur Entwicklung von gemeinsamen Werten der Zusammenarbeit mit Einzelathleten und Teams ein; E2.2 ...unterscheidet verschiedene Methoden und Instrumente zur Teamentwicklung und wendet diese in seiner Sportart an.
E3	Athleten in ihrer Karriere begleiten (ausbilden / betreuen / beraten)	E3.1 ...berät Athleten bezüglich ganzheitlicher Karriereplanung unter Berücksichtigung der Ausbildungsstufen und Karriereförderinstrumenten; E3.2 ...leitet aus der Leistungsanalyse Folgerungen für die Karriereplanung ab; E3.3 ...wählt angemessene Talentförderungsmassnahmen (u.a. Instrumente von Swiss Olympic) aus; E3.4 ...berücksichtigt das nahe Umfeld der Athleten (z.B. Eltern) in der Karriereplanung in angemessener Art und Weise; E3.5 ...setzt bei Karrieregesprächen mit Athleten (Standortbestimmung, Ausblick, Zielsetzung) Methoden der Gesprächsführung ein; E3.6 ...wertet Karrieregespräche gemeinsam mit den Athleten aus.
E4	Athleten persönlich und in ihrem Umfeld betreuen / coachen	E4.1 ...bezieht die Athleten in die wesentlichen Entscheidungsprozesse mit ein; E4.2 ...entwickelt Massnahmen zur Optimierung des Athletenumfelds und setzt diese in seiner Sportart um.
Erforderliche persönliche Kompetenzen		
Zur Erfüllung der Aufgaben im Bereich Coaching/Beratung muss der Trainer über eine grosse Sozial- und Selbstkompetenz verfügen. Der Trainer muss in der Lage sein, das eigene Handeln stets zu reflektieren und verschiedene Perspektiven (Rollenwechsel) einzunehmen.		
Kompetenznachweis		
Der Kompetenznachweis wird hauptsächlich durch mündliche und schriftliche Prüfungen erbracht.		

F. Führung und Management	
Beschreibung des Tätigkeitsbereichs	Trainer haben eine wichtige Aufgabe in der Führung von Athleten, Teams und ggf. eines Betreuungsteams (Staff) wahrzunehmen. Ausserdem haben sie die Aufgabe, mit den Athleten und Teams, den Verbänden und Vereinen, den Sportinstitutionen (-behörden) des Bundes, der Kantone und den Gemeinden, den Sponsoren und Gönnern zu kommunizieren und die Kommunikation zu gestalten. Sie pflegen mit gezielten Massnahmen die Beziehung zur Öffentlichkeit und das Image von Institutionen, Organisationen und Athleten bzw. Teams in der Öffentlichkeit. Oft sind sie durch ihre Funktion in der Öffentlichkeit präsent und prägen damit wesentlich das Bild einer Sportart, eines Teams oder einer Institution, sie sind aber ebenso oft auch in der Funktion von Koordinatoren und Ansprechpartnern mit externen Partnern tätig.
Kontext	Trainer stehen in ihrer Führungsaufgabe und wenn sie Öffentlichkeitsarbeit leisten im Dienste von Verbänden, Vereinen oder Athleten. Die wichtigsten Akteure (Verbände und Vereine, die Athleten und ihr sportliches, berufliches und persönliches Umfeld sowie die Sponsoren, Gönner und andere Partner) müssen in den Kommunikationsprozess einbezogen werden. Es muss dem Trainer gelingen, alle Teammitglieder zum Mitdenken zu bewegen und mit eigenen Ideen und Vorschlägen an der Identitätsbildung mitwirken zu lassen. Dazu gehört u.a. die Entwicklung von gemeinsamen Werten und Zielen. Wichtig sind auch Zusammensetzung und Hierarchie. Leistungsoptimierung kann nur über das Individuum und über das Team erreicht werden. Beide Bereiche müssen gepflegt werden. Dazu wird Kommunikation und Kooperation benötigt.

Tätigkeiten		Leistungskriterien: Der Trainer Leistungssport mit eidg. Fachausweis...
F1	Athleten/-innen und/oder Betreuungsteam (Staff) führen	F1.1 ...etabliert eine funktionierende Führungsstruktur (inkl. Rollenklärung); F1.2 ...nutzt Selbstmanagement, Selbstorganisation, Problemlösefähigkeit und Konfliktmanagement sowie weitere unter A. aufgeführte überfachliche Kompetenzen im Sinne einer situationsangepassten Führungsleistung, insbesondere eine zielgerichtete Teamentwicklung.
F2	Kontakte mit externen Partnern und Ansprechpersonen (z.B. Eltern) pflegen	F2.1 ...sorgt für regelmässige Information und/oder Austauschgespräche mit allen involvierten Partnern.
F3	Sensiblen und sinnvollen Umgang mit Social Media beherrschen (Trainer) und vermitteln (Athleten)	F3.1 ...geht persönlich verantwortungsbewusst und vorbildlich mit Social Media um; F3.2 ...sensibilisiert seine Athleten für den korrekten resp. vorsichtigen Umgang mit Social Media.
Erforderliche persönliche Kompetenzen		
Es gehört zu den persönlichen Kompetenzen von Trainern, ihre Athleten zielgerichtet und adäquat zu führen und die Sportart und die Athleten positiv darzustellen. Dazu verfügen Trainer neben fachlichem Knowhow über ein gutes Gespür für Menschen sowie Verhandlungsgeschick sowie im Konfliktfall auch über Vermittlungsfähigkeiten.		
Kompetenznachweis		
Der Kompetenznachweis wird hauptsächlich durch mündliche und schriftliche Prüfungen erbracht.		

G. Verbands- und Vereinsarbeit	
Beschreibung des Tätigkeitsbereichs	Trainer Leistungssport sind in ihre Rolle häufig in einer Situation, in der sie verschiedene Planungen aufeinander abstimmen müssen. Diese Absprachen finden oft in Sitzungen oder Arbeits- und Projektgruppen statt. Als Trainer von Athleten von Auswahlen, regionalen Leistungszentren oder übergeordneten Trainingsgruppen ist eine enge Abstimmung mit den Vereinen/Club-Trainern und vielfach fachspezifische Beratung gefragt.
Kontext	Als Repräsentanten ihres Auftraggebers haben Trainer Leistungssport diverse Aufgaben wahrzunehmen, die primär dazu dienen, die Kommunikation und die Zusammenarbeit unter allen Beteiligten Institutionen und Trainern zu optimieren.
Tätigkeiten	Leistungskriterien: Der Trainer Leistungssport mit eidg. Fachausweis...
G1 Terminplanung mit den Abteilungen / Regionen / Sektionen koordinieren	G1.1 ...koordiniert die Planung der verschiedenen, in den Trainings- und Wettkampfzyklus involvierten Personen und Organisationen; G1.2 ...ist persönlich für die Gesamtsteuerung des Trainings- und Wettkampfkalenders von Athleten oder Teams verantwortlich (oder übergibt diese an eine geeignete Person).
G2 Projekt-, Arbeitsgruppen- und Sitzungsleitungen wahrnehmen	G2.1 ...leitet Sitzungen jeglicher Zusammen- und Zielsetzung effizient und resultatorientiert.
G3 Vereine (resp. ihre Trainer) in fachspezifischen Fragen unterstützen	G3.1 ...steht Vereinstrainern der ihm anvertrauten Athleten mit Rat zur Seite; G3.2 ...besucht nach Möglichkeit Trainings und Wettkämpfe der ihm anvertrauten Athleten, welche im Rahmen ihres Vereinstrainings (Heimtraining) stattfinden.
Erforderliche persönliche Kompetenzen	
Die Tätigkeiten in diesem Bereich erfordern von Trainern Leistungssport einerseits Selbstkompetenz (Planung, Selbstorganisation etc.), andererseits auch Sozialkompetenz (Beziehungen aufbauen, Kommunikation etc.) sowie Methodenkompetenz (Sitzungs- und Workshopleitung, Beratungsmethodik etc.). Die Trainerberatung erfordert zusätzlich Fachkompetenz.	
Kompetenznachweis	
Der Kompetenznachweis erfolgt durch die Berufspraxis.	

H. Administration	
Beschreibung des Tätigkeitsbereichs	Trainer Leistungssport erledigen neben der direkten Betreuung der Athleten im Training und Wettkampf auch diverse administrative Aufgaben wie die Organisation von Trainingsinfrastrukturen, Reisen an Wettkämpfe oder in Trainingslager etc. Dazu verfassen sie auch entsprechende Aufgebote mit den nötigen Informationen an Athleten, Eltern, Vereinstrainer, Ausbildungsstätten, Arbeitgeber etc. Zuhanden ihrer Arbeitgeber verfassen sie regelmässig schriftliche Berichte und Rapporte. Auch Anträge für ihre persönlichen Anliegen oder Angelegenheiten der Athleten/Teams werden von ihnen verfasst. Die Vorbereitung von Turnierbesuchen und/oder nationalen resp. internationalen Qualifikationswettkämpfen erfordert weitere administrative Tätigkeiten.
Kontext	Trainer Leistungssport nehmen neben ihrer Rolle als Ausbildner, Coach und Berater in der Regel auch viele organisatorische Aufgaben wahr oder delegieren diese an ihren Trainerstaff. Organisatorische Aspekte haben oftmals einen direkten Zusammenhang mit dem Erfolg von Trainings- und Wettkampfmassnahmen. Daher ist es wichtig, dass Trainer Leistungssport auch den Bereich der Administration im Überblick behalten.
Tätigkeiten	Leistungskriterien: Der Trainer Leistungssport mit eidg. Fachausweis...
H1 Aktivitäten organisieren, Aufgebote erfassen H2 Anträge und Rapporte schreiben H3 Teilnahmen an Turnieren und Qualifikationen vorbereiten	H1.1 ...organisiert Trainingsinfrastruktur, Verpflegung etc. um mit seinen Athleten optimal von Trainings- und Wettkampfmassnahmen profitieren zu können; H1.2 ...verfasst frühzeitig die entsprechenden Aufgebote mit allen nötigen Informationen an alle involvierten Personen. H2.1 ...verfasst schriftliche Stellungnahmen, Anträge und Berichte zuhanden seines Arbeitgebers oder weiteren Organisationen/Institutionen (z.B. Gesuche an Schulen für die Freistellung von Athleten bei Wettkampfteilnahmen). H3.1 ...sorgt für die Erledigung aller notwendigen Formalitäten wie Einschreibung, Dokumentation, ev. Visa-Einholung, Passformalitäten etc. im Zusammenhang mit der Teilnahme an Turnieren und Qualifikationswettkämpfen; H3.2 ...verantwortet die An- und Rückreise, ev. Unterkunft und Verpflegungsmöglichkeiten vor Ort und weitere organisatorische und administrative Aspekte.
Erforderliche persönliche Kompetenzen	
Die vielseitigen administrativen Aufgaben verlangen vom Trainer Leistungssport Sprachkompetenz beim Verfassen von Dokumenten sowie Selbstkompetenz im Bereich Organisation, Planung und Koordination.	
Kompetenznachweis	
Der Kompetenznachweis erfolgt durch die Berufspraxis.	